

Gedenkstätte

Hohenschönhausen

Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
Genslerstraße 66 · 13055 Berlin

Ulrike Lippe
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon +49 (0)30 986082 456
u.lippe@stiftung-hsh.de

27. März 2024

Presse-Information

Neuer Botschafter der Republik Korea Sang Beom Lim in der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Am Nachmittag des 26. März 2024 Uhr besuchte der neue Botschafter der Republik Korea (Südkorea) in der Bundesrepublik, seine Exzellenz Sang Beom Lim die Gedenkstätte Hohenschönhausen.

Sang Beom Lim ist seit Januar 2024 im Amt. Der Rundgang für den Botschafter und seine fünfköpfige Delegation durch die Gedenkstätte wurde vom dem Zeitzeugen Michael Brack und Dr. Helge Heidemeyer, Direktor der Gedenkstätte, geführt. Im Anschluss fand ein Gespräch zwischen allen Teilnehmenden statt.

Minister und Botschafter aus Südkorea suchen regelmäßig die Gedenkstätte auf. „Mir war es ein großes Anliegen, bereits zwei Monate nach meinem Amtsantritt die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen zu besuchen, da sie mit ihrem expliziten Verweis auf die Repressionsgeschichte des kommunistischen Teils Deutschlands einen hohen symbolischen Wert für die Opfer von Diktatur und Gewaltherrschaft in Deutschland, Korea und weltweit besitzt,“ sagt Sang Beom Lim, Botschafter der Republik Korea.

Das kontinuierliche Interesse der Republik Korea an der Gedenkstätte Hohenschönhausen hat zu einem beständigen intensiven Austausch mit wechselseitigen Besuchen geführt. Zuletzt war Michael Brack auf Einladung des Wiedervereinigungsministers des Landes nach Korea gereist.

Bild: © Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
Der Botschafter Sang Beom Lim (dritter v. links) neben Dr. Helge Heidemeyer und Michael Brack am Eingang zur Gedenkstätte

Gedenkstätte

Hohenschönhausen

Die **Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen** wurde im Jahr 2000 gegründet. Ihre Aufgabe ist, die Geschichte des Haftortes Berlin-Hohenschönhausen und das System der politischen Justiz in der Deutschen Demokratischen Republik zu erforschen und mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen zu informieren, um zur Auseinandersetzung mit den Formen und Folgen politischer Verfolgung in der kommunistischen Diktatur anzuregen. Die Gedenkstätte wird aus Mitteln des Landes Berlin und des Bundes gefördert.
www.stiftung-hsh.de
